

Dina Schmidt

NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe Neues Instrument zum Kauf wertvoller Naturschutzflächen

„Der Kauf von Flächen durch die „NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe“ ist die Garantie für den dauerhaften Schutz für unsere wildlebenden Tiere und Pflanzen.“ (Hartmut Mai, Stiftungsvorsitzender).

Mit diesem Leitsatz agiert die im August 2003 gegründete NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe nach dem Vorbild von Lina Hähnle. Die Begründerin des heutigen NABU begann schon vor über 100 Jahren mit dem Ankauf von Flächen am Federsee, um diese konsequent zu schützen. Da der staatliche Naturschutz immer wieder Ausnahmen für Naturzerstörung zulässt, ist bis heute der Flächenerwerb ein wichtiger Weg, um wertvolle Lebensräume als Teil unseres hessischen Naturerbes dauerhaft und zuverlässig zu sichern. Der hessische NABU besitzt inzwischen über 150 ha Naturschutzflächen, die unabhängig von politischen Wandlungen für immer geschützt sind.

Mit der Gründung der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe ist das Engagement des NABU auf eine neue Basis gestellt worden. Die Anstrengungen zum Schutz heimischer Naturparadiese werden hier gebündelt und der Artenschutz noch erfolgreicher gestaltet. Die Stiftung organisiert dabei nicht nur den Ankauf der Flächen, sondern auch die fachgerechte Verwaltung, Betreuung und Pflege. Nach dem Motto „Wir retten Paradiese“ wird die Stiftung versuchen, vermehrt solche Flächen zu erwerben, in denen sich unsere wildlebenden Tiere und Pflanzen unbeeinflusst und frei entwickeln können.

Die Stiftung betreut inzwischen einige wertvolle Paradiese in Hessen.

Projekt „Vogelsbergeiche“

In südöstlichen Plateau des Vogelsberges liegen auf einer Höhe von ca. 460 m ü.M. die „Vogelsbergeiche“. Das größte private Naturschutzprojekt Hessens hat für die Vogelwelt herausragende Bedeutung. Über 100 Vogelarten brüten hier, außerdem besitzen die Teiche herausragende Bedeutung als Trittstein. Charaktervogel ist der Schwarzhalstaucher, der hier eines seiner zwei Brutvorkommen in Hessen besitzt (HARTHUN 2002, NABU HESSEN 2003).

Projekt „Trollblumenwiesen Glimmerode“

Trollblume, Sibirische Schwertlilie, Ameisenbläuling, Laubfrosch, Wasserralle, Raubwürger ... – die Liste der seltenen und gefährdeten Arten, die auf den Projekt-Flächen in Glimmerode ihre Heimat finden, ist lang und eindrucksvoll. Im Nordosten Hessens, liegt das Feuchtgebiet, dessen Entstehung stark von den bergbaulichen Aktivitäten des Menschen geprägt wurde. Auf 30 ha werden hier Feuchtwiesen, Seggenriede, Pfeifengraswie-

sen, Magerwiesen und Gehölze vom NABU betreut. In diesem kleinstrukturierten Wechsel von Biotoptypen mit extensiver Nutzung hat sich über die Jahre eine vielfältige Lebenswelt entwickelt (SCHMIDT 2003).

Projekt „Kalksteinbruch Constanze“

In der Nähe der mittelhessischen Kleinstadt Haiger liegen die NABU-Stiftungsflächen der „Grube Constanze“. Das Herzstück dieses 10 ha großen Projektes ist ein großer Steinbruch mit Zugängen zu den ehemaligen Stollen. Die Stollen werden regelmäßig von Fledermäusen zum Überwintern genutzt. Nach dem Freischneiden der Steinbruchhänge ist das Ziel die Ansiedlung des Wanderfalken und Uhus. (SCHMIDT 2003).

Projekt „Fledermauswäldchen“

An einem sonnigen Hang nahe des Klesberger Weihers bei Steinau im Main-Kinzig-Kreis liegt ein kleines Wäldchen. Es ist der Rest eines ehemaligen Bauernwaldes, der als Niederwald bewirtschaftet wurde. Durch die lückige Struktur und das hohe Angebot von Sonnenlicht konnten sich Vegetation und Insektenwelt gut entwickeln ein reiches Jagdgebiet für Fledermäuse. Der NABU hat das Wäldchen gekauft, um es vor einer Verarmung durch intensivere Nutzung zu schützen und den Artenreichtum dauerhaft zu erhalten.

Projekt „Hegeküppel bei Solz“

Seltene Orchideenarten wie Dreizähliges Knabenkraut, Fliegenragwurz und Großes Zweiblatt schmücken den Hegeküppel. Das Projekt liegt nahe der nordhessischen Stadt Bebra und umfasst eine nährstoffarme, steinige Kuppe mit Magerrasen (Enzian-Schillergras-Rasen) und eine stillgelegte Ackerfläche, welche als Pufferzone für die ökologisch sehr wertvolle Fläche gegenüber den umgebenden intensiv genutzten Flächen dienen soll. Im Naturschutznetz „Natura 2000“ aufgenommen bietet das Gebiet seltenen Faltern wie Dickkopffalter, Schwalbenschwanz, Wundklebläuling und Magerrasenscheckenfalter Lebensraum.

Projekt „Radenhäuser Lache“

Ein Eldorado für Wasser- und Wiesenvögel ist die Radenhäuser Lache. Im Ohmbecken, zwischen den Städten Amöneburg und Kirchhain gelegen, ist sie mit ihren Inseln und Flachwasserzonen insbesondere zur Zugzeit stark bevölkert. Neben ihrer Funktion als Nahrungs- und Rastplatz bietet das Gebiet Lebensraum für einheimische Arten. So sind z. B. alle Entenarten regelmäßig vertreten. Die gesamte Projektfläche ist 22,1 ha groß und beinhaltet 8 ha Wasserfläche. Für die „Pflege“ der Ufervegetation und des Schlicks sorgt eine Herde schottischer Hochlandrinder, die in friedlicher Koexistenz

mit den Wasservögeln lebt. Sie beweidet nicht nur das Gebiet, sondern hält es auch für die Wiesenvögel frei. Dieses Projekt wird in Gemeinschaft mit der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. durchgeführt. Die „Radenhäuser Lache“ wird ergänzt von anderen NABU-Projekten im Ohmbecken. Die Projekte „Josbach“, „Arxbach“ und „Lampertshäuser Teich“ stehen nicht nur in engem räumlichem Kontakt, sondern befinden sich auch in direktem ökologischem Zusammenhang zur „Radenhäuser Lache“.

Projekt „Josbach“

Am Josbach im Landkreis Marburg-Biedenkopf läuft ein Gewässerrenaturierungsprojekt mittels (fast) natürlicher Abläufe. Mit Hilfe von Ausgleichsgeldern hat der NABU Flächen entlang des Fließgewässers erworben. 15 Hektar Fläche schaffen nun die Voraussetzungen dafür, dass der Josbach sich sein Flussbett selbst gestalten kann. Das ehemals brachliegende Feuchtgrünland am Bachlauf wird mit Galloways beweidet. Die Rinder verwandeln die Hochstaudenflur in eine grüne Weide und verhindern das Ausbreiten von Gehölzen (HARTHUN 2002).

Projekt „Arxbach“

Zwischen Marburg und Kirchhain hat der NABU mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf einen Abschnitt des Arxbaches renaturiert. Durch die natürliche dynamische Entwicklung hat sich aus einem schnurgeraden, eingetieften Bach ein kleines Naturparadies entwickelt. Das entstandene Feuchtgebiet am Bachlauf wird mit Hinterwäldern, eine alte Rinderrasse, beweidet, um den Aufwuchs von Bäumen zu verhindern und die Attraktivität für Vögel wie Bekassine, Alpenstrandläufer und Kiebitz zu erhalten (HARTHUN 2002).

Projekt „Am Lampertshäuser Teich“

Ein Pausenplatz für Zugvögel stellt das 2,5 ha große Projekt im Landkreis Marburg-Biedenkopf dar. Am Lampertshäuser Teich wurden in einem Renaturierungsprojekt flache Wasserflächen geschaffen. Die durch Wasserstandsschwankungen entstehenden offenen Bodenflächen bieten besonders den Watvögeln ideale Möglichkeit der Nahrungssuche. In und an den Gewässern sind außerdem viele Amphibien und Libellen zu finden. In den umliegenden Wiesen brütet die Bekassine, und es leben hier eine Vielzahl an Hummeln. Extensive Pferdebeweidung soll die umliegenden Flächen von Gehölzen freihalten.

Projekt „Grünaue bei Eltville/Rhein“

Das 21 ha große NABU-Refugium „Grünaue Eltville“ liegt westlich von Wiesbaden. Die Rheinufer- und Auenflächen mit Altrheinbereichen bestehen aus Auwald mit Weiden und alten Eichen, alten Streuobstbeständen mit Walnuss und Birnen, Hecken und ehemals gerodeten Weinanbauflächen. Das Gebiet soll sich als Naturerwartungsland für Schwarzmilan, Nachtigall und Braunkehlchen entwickeln können (NABU HESSEN 2005).

Projekt „Rheinhänge Assmannshausen“

In den Naturschutzgebieten „Niederwald bei Rüdesheim“ und „Teufelskadrich bei Lorch“ betreut die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe einen alten Weinberg, ein

Stück Niederwald mit alten Eichen und einen seit ca. 25 Jahren brachliegenden, ausgebeuteten Quarzit-Steinbruch. Die Flächen haben mit Zippammer, Schlingnatter und Mauereidechsen eine bemerkenswerte Tierwelt. Sie liegen am viel frequentierten Hauptwanderweg mit großartigem Ausblick. Entwicklungsziel ist das Freistellen des Steinbruchs, um Wanderfalke und Uhu Brutmöglichkeiten zu bieten.

Projekt „Uhu-Steinbruch Langd“

Im Vorderen Vogelsberg gelegen umschließt das Projektgebiet einen Steinbruch mit bemerkenswerter Tierwelt sowie einen Basalthügel mit Grünland, Streuobst und Gehölzen. Im Steinbruch brüten Uhu und Turmfalke, und Zauneidechse und Schlingnatter kommen vor. Für viele andere Tierarten wie Tagfalter und Heuschrecken ist die große Vielfalt der Lebensräume des Gebietes in ihrem Gesamtzusammenhang wertvoll (NABU Hessen 2005).

In allen Projekten werden Paradiese geschützt oder geschaffen, deren Vielfalt ohne den Ankauf durch die Stiftung der intensiven Land oder Freizeitnutzung zum Opfer fallen würde.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe! Sie haben die Möglichkeit, auf zwei Wegen den Naturschutz zu unterstützen: Durch Zustiftungen oder Vermächtnissen können Beiträge zum Aufbau des Stiftungskapitals geleistet werden. Aus dessen Zinserträgen werden bedrohte Gebiete gekauft und gepflegt. Es kann aber auch für konkrete Naturschutzprojekte gespendet werden. Diese Mittel werden zeitnah vollständig in den notwendigen Flächenerwerb oder die Pflege der Gebiete investiert.

Literatur:

- HARTHUN, M.: NABU-Naturschutzprojekt „Vogelsbergteiche“. Jahrb. Naturschutz Hessen 7: 99-103
- HARTHUN, M.: NABU-Naturschutzprojekt „Arxbach“. Jahrb. Naturschutz Hessen 7: 104-106.
- HARTHUN, M.: NABU-Naturschutzprojekt „Josbach-Renaturierung mit Totholz“. Jahrb. Naturschutz Hessen 7: 110-112.
- NABU HESSEN: NABU-Monitoringprojekt „Vogelsbergteiche“. Jahrb. Naturschutz Hessen 8: 139-141.
- NABU HESSEN: NABU will Uhu-Brutplatz erhalten und bittet um Spenden für den Kauf. Hessen Natürlich 1/05.
- SCHMIDT, D.: NABU-Naturschutzprojekt „Feuchtwiesen von Glimmerode“. Jahrb. Naturschutz Hessen 8: 145-148.
- SCHMIDT, D.: NABU-Naturschutzprojekt „Grube Constanze“. Jahrb. Naturschutz Hessen 8: 149-150.

Anschrift der Verfasserin:

Dina Schmidt
NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe
Friedenstr. 26
35578 Wetzlar
E-Mail: Dina.Schmidt@NABU-Hessen.de

Anschrift der Stiftung:

NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe
Friedenstr. 26
35578 Wetzlar
E-Mail: Stiftung.Naturerbe@NABU-Hessen.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Dina

Artikel/Article: [NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe Neues Instrument zum Kauf wertvoller Naturschutzflächen 272-273](#)